



Das Kreisliga-Meisterteam der TTG Vogelsberg II (von links): Wanrong Wahl, Elisa Mest, Luisa Eckert, Tatiana Jöckel, Nicole Rahn, Petra Kastl und Larissa Staubach. Außerdem zum Einsatz kamen Wiebke Rühl, Christina Spick und Nicole Thrin.
Foto: Henning

Nächster Halt: Bezirksliga

TISCHTENNIS Auch TTG Vogelsberg II schafft den Sprung auf die nächste Ebene / Gute Mischung

HERBSTEIN (kk). Die Tischtennis-Spielzeit 2015/16 dauerte acht Monate, für den Meistertitel reichten allerdings vier Spiele: Wie die erste Mannschaft wird auch das B-Team des Neu-Verbandsligisten TTG Vogelsberg in der kommenden Saison eine Etage höher aufschlagen. Als souveräner Meister der Kreisliga Vogelsberg hat die Mannschaft um Kapitän Petra Kastl den Aufstieg in die Bezirksliga geschafft.

„Insgesamt gibt es bei beiden Mannschaften eine hervorragende Mischung aus erfahrenen Spielerinnen und jungen Nachwuchstalente“, freut sich Vorstandsvertreter Simon Ruhl, der auch auf den wahrlich meisterlichen Abschluss

verwies: Im letzten Heimspiel der Saison schlugen die Vogelsbergerinnen den TSV Arzell, der als Meister der Kreisliga Fulda ebenfalls kommende Saison auf Bezirksebene vertreten sein wird.

Dass man überhaupt mit Teams wie Arzell die Schläger gekreuzt hat, lag daran, dass die TTG Vogelsberg II ebenso wie der TSV Altenschlirf – außer Konkurrenz – gleichzeitig in der Fuldaer Kreisliga mitgespielt hat. Und dort schloss die TTG Vogelsberg II hinter dem TSV Arzell als zweitbestes Team ab, weil man gegen den Tabellensechsten TSV Poppenhausen beide Spiele verloren hat.

Ohne Niederlagen blieben die Vogelsbergerinnen in den vier „Vogelsberger

Duellen“ gegen Altenschlirf (9:1 und 9:1) und TTG Schadenbach (7:3 und 7:3). Neben erfahrenen und kaum einmal richtig geforderten Kräften wie Tatiana Jöckel, Petra Kastl und Nicole Rahn wurden auch die Mädchen aus der aktuellen Hessenliga-Mannschaft eingesetzt. „Dies geschah nicht aus Spielermangel, sondern weil sie bewusst ‚reinschnuppern‘ und Erfahrungen im Erwachsenenbereich sammeln sollen“, klärt Ruhl auf. Nicht nur er ist davon überzeugt, dass die „überzeugenden Leistungen der Nachwuchstalente“ zeigen, dass der eingeschlagene Weg der TTG Vogelsberg genau der richtige ist und „damit ein Unterbau mit viel Potenzial entsteht“.

TTG Vogelsberg macht kurzen Prozess vor Feier

LAUTERBACH (rtp). Die Damen der TTG Vogelsberg sind Meister in der Tischtennis-Bezirksoberliga. Durch das 8:0 gegen den TTC Mittelaschenbach hat die Spielgemeinschaft von SV Herbststein und SC Lanzenhain gleich am Ende ihrer Premiersaison den ersten großen Titel und zugleich den Aufstieg in die Verbandsliga perfekt gemacht. Unterdessen muss der TSV Ilbeshausen nach dem 3:8 im Derby gegen den VfL Lauterbach II weiter um den Klassenerhalt zittern. Im Fernduell mit Mittelaschenbach (zu Hause gegen Beuren II) bräuhete Ilbeshausen mindestens einen Sieg in Hunfeld, um die erneute Teilnahme an der Relegation zu vermeiden.

TTG Vogelsberg – TTC Mittelaschenbach 8:0: Die Gastgeberinnen machten auf dem Weg zur Meistersparty keine Gefangenen. Allein Pfohl/Spick erlitten in ihrem Eingangseinzel einen Satzverlust, so dass die Messe bereits nach einer knappen Stunde gelesen war. 24:1-Sätze, den Gegner selten in die Nähe eines Satzgewinns kommen lassend – eindrucksvoll zeigten die Vogelsbergerinnen, warum sie bislang alle 17 Punktspiele für sich entschieden haben.

TTG Vogelsberg: V. Jöckel/S. Jöckel (1), Pfohl/Spick (1), Vivien Jöckel (2), Sina Marie Jöckel (2), Christina Spick (1), Vicky Jöckel (1).

TTC Mittelaschenbach: Schwert/Kling, Fladung/Wenzel, Judith Fladung, Uta Schwert, Laura Wenzel, Jana Kling.

TSV Ilbeshausen – VfL Lauterbach 3:8: Die Entscheidung fiel bereits im ersten Einzeldurchgang zu Ungunsten der Gastgeberinnen. Zwar siegte Claudia Hartmann gegen Heike Schneeberger, doch die übrigen drei Einzel gingen allesamt an Lauterbach – und das jeweils in fünf Sätzen. Gabriele Spöhrer drehte nach einem 0:2-Satzrückstand gegen Christine Hamann-Glitsch auf und siegte noch mit 12:10, 11:8 und 11:8. Einen 1:2-Satzrückstand machte Monika Geißel gegen Birgit Horenkamp mit 12:10 und 12:10 ebenso wett wie Saskia Alicia Dietz gegen Barbel Ruhl (11:7 und 11:5). Damit war die Luft heraus bei Ilbeshausen, für das neben dem Doppel Horenkamp/Ruhl (3:0 gegen Dietz/Schneeberger) nur noch Birgit Horenkamp (3:0 gegen Spöhrer) punkten sollte.

TSV Ilbeshausen: Hamann-Glitsch/Hamann, Horenkamp/Ruhl (1), Christine Hamann-Glitsch, Birgit Horenkamp (1), Claudia Hamann (1), Barbel Ruhl.

VfL Lauterbach II: Geißel/Spöhrer (1), Dietz/Schneeberger, Monika Geißel (3), Gabriele Spöhrer (1), Saskia Alicia Dietz (2), Heike Schneeberger (1).



TTG Vogelsberg fehlt nur noch ein Punkt zum Titel

Die TTG Vogelsberg steht vor dem größten Erfolg der Vereinsgeschichte – und die ist mit der Gründung im Vorjahr noch taufersch. Das Damenteam der Spielgemeinschaft von SV Herbstein und SC Lanzenhain benötigt im Heimspiel am Freitagabend (ab 20 Uhr, Sporthalle Herbstein) nur noch einen Punkt, um vorzeitig den Titel in der Gruppe 1 der Bezirksoberliga und den damit verbundenen Aufstieg in die Verbandsliga Mitte in trockene Tücher zu bringen. Gegner des Teams um Mannschaftsführerin Sina Marie Jöckel (Foto) ist der TTC Mittelaschenbach – und der wurde in der Vorrunde klar mit 8:2 in die Schranken gewiesen. (kk)/Foto: Zinn

Teamgeist ist nicht nur eine Floskel

TISCHTENNIS Damen-Mannschaft krönt Premiersaison der TTG Vogelsberg mit Aufstieg in die Verbandsliga

Von Kai Kopf

HERBSTEIN. „Wir dürfen aber auch die Spielerinnen der zweiten Mannschaft nicht vergessen, denn die haben auch einen ganz großen Anteil an unserem Erfolg“, bekräftigt Birgit Pfohl. Sina Marie Jöckel und Christina Spick nicken zustimmend. Und das ist nur ein Beispiel dafür, dass auch in einer Sportart der Teamgeist großgeschrieben wird, in der in der Regel der Athlet in den allermeisten Fällen alleine mit sich und seinem Kontrahenten beschäftigt ist.

Im Blickpunkt

Nun ja, Athletin trifft es besser, denn schließlich geht es hier um Damen. Und diese Damen haben Geschichte geschrieben, denn gleich im Premierenjahr haben sie die Tischtenniseinigkeit der engagierten Stammvereine SV Herbststein und SC Lanzenhan auf die Verbandsebene geführt. Am Ende einer dominanten Saison 2015/16 steht nicht nur der Meistertitel in der Bezirksoberliga und der Erfolg im Bezirkspokal, sondern zugleich der Aufstieg in die Verbandsliga.

Eine Sensation stellt der Erfolg der TTG Vogelsberg nicht dar, wohl aber die Souveränität, mit der das Team um die erfahrene Birgit Pfohl durch die Saison gerannt ist. Zumal es gerade in der Vorrunde personelle Sorgen gab durch den Ausfall von Vivien Jöckel (13). „Gerade ihre jüngere Schwester Vicky (11) war allerdings ein guter Ersatz“, findet Christina Spick, die selbst erst in der Rückrunde zum

» Harmonie im Team ist extrem wichtig, denn Tischtennis ist auch viel Kopfsache. «

Birgit Pfohl

Plan der Verantwortlichen hin, mit zwei erfahreneren (Pfohl, Rahn) und zwei Youngsters (Vivien und Sina Marie Jöckel) aus dem vormals erfolgreichen Hessenturn-Nachwuchsteam die Saison zu absolvieren. Im Endeffekt war es aber gleich, denn stets präsenterte sich die TTG Vogelsberg als „ausgeglichene“ starke Mannschaft, in der es auch mit Ersatz keinen Bruch gab“, so Pfohl. Neben dem fraglos enormen Talent der Spielerinnen ist dabei auch die Teamcharaktere im Team ist extrem wichtig, denn Tischtennis ist auch viel Kopfsache“, weiß die 43-jährige. Die 29,5-Siege in den Doppeln – trotz bis dato 14 verschiedener Kombinationen – unterstreichen dies.

Die Bezirksoberliga-Konkurrenz hatte

» Jetzt wollen wir auch ohne Verlustpunkt bleiben. «

Sina Marie Jöckel, Birgit Pfohl und Christina Spick

dem nicht viel entgegenzusetzen. Als ärgster Verfolger kristallisierte sich die Oberligareserve des TLV Eichenzell heraus, während die Vogelsbergerinnen in der KSG Haunedorf II mit drei Ex-Hessenturnspielerinnen den stärksten Gegner ausmachten. „Wir haben gegen Eichenzell II auch mit drei Mal Ersatz gewonnen“, so Sina Marie Jöckel, die als einzige Stammspielerin beim 8:6 in der Vorrunde dabei war. Dass der 17-jährigen dabei ein Duell mit Altmestern Inge Grubmüller erspart blieb, nahm sie erleichtert zur Kenntnis, offen gibt sie zu: „Die *(erfahrenen Spielerinnen)* spielen meistens mit Material, was ich eigentlich nicht so gerne habe.“ Sie selbst spielt lieber nach vorne. Mit dem oftmals ungeliebten Material hat Spick derweil keine Probleme, denn „das habe ich früher selbst gemacht“.

» Lassen das auf uns zukommen. «

Sina Marie Jöckel über die Verbandsliga

Das Abenteuer Verbandsliga gehen die Vogelsbergerinnen erfreulich unangeregt an. „Wir lassen das auf uns zukommen“, so Jöckel, während Pfohl („Vier bis sechs Wochen Pause sind nötig“) ergänzt, dass die Vorbereitung auf die neue Runde im Juli beginnen wird. Das geschieht im Kreis der großen TTG-Familie, die in den vergangenen Monaten – federführend von Edgarden Jöckel und Simon Ruhl – für den Meister eine große Unterstützung gewesen ist. Aber das gilt auch für das Umfeld mitsamt der Sponsoren sowie der Zuschauer, die bei

Spielen in der Turnhalle Herbststein für echte Heimspielatmosphäre sorgen. Und natürlich die eigenen Familien, die gerade für die Teammitglieder wichtig sind, die noch im Vorjahr ausschließlich in der Jugend aktiv gewesen sind: „Sie unterstützen und stehen immer hinter uns“, wie Sina-Marie Jöckel bekräftigt.

Die Krönung einer perfekten Saison soll am Samstagabend folgen, wenn bei „Vize“ Eichenzell das letzte Punktspiel steigt. Das Ziel ist klar: „Jetzt wollen wir die Runde auch ohne Verlustpunkt abschließen“, erklärt das Trio Jöckel, Pfohl und Spick unisono. Und dies sollte gelingen, zur Not mit Unterstützung von Spielerinnen aus der zweiten Reihe, die ihre Erstklassigkeit in den vergangenen Monaten mehr als einmal unter Beweis gestellt haben.

Das Meisterteam der TTG Vogelsberg (von links): Christina Spick, Vicky Jöckel, Tatiana Jöckel, Sina Marie Jöckel, Vivien Jöckel, Nicole Rahn und Birgit Pfohl.

Foto: Stock

